V c
3329

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109797-p0002-8

Qd. 3013.

Vc 3329

ACCLAMATIO LATINOGERMANICA LÆTISS. GRATVLATIONIS, AD ILLVSTREM AC generosiss. Principem ac Dn. Dn. CHRISTIANVM Ducem Saxoniæ, Landgrauium Thuringiæ, Marchionem Misniæ, Burggrauium Magdeburgensem, &c. Dominum suum clementiss.

Cum ipsius C. nasceretur filius secundus VI. Die Martij, A. Æ. Ch. M. D. LXXXV.

vtr Johannes Georgius.

Lateinisch vnd Deutsche Glückwüntschung / Als dem Durchlauchtigen vnd hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn CHRISTIANO / Hertzogen zu Sachsen / Landgraffen in Düringen / Marggraffen zu Meissen / Burggraffen zu Magdeburg / ꝛc. Meinem gnedigen Herrn/ Der ander Sohn geboren warde/ den 6. Martij / Im Jahr Christi 1585.

Durch

Bartholomæum Rulich M.

Acclamatio lætiſs.

gratulationis.

ANgelus optatis replens rumoribus vrbem,
Exaudita probat vota precesq; DEO.
Vota, preces, vno pro coniuge principis ore
Quas fudit CHRISTO dedita turba ſuo.
Rurſus, ait, noua progenies demittitur alto
Cœlo, Saxonicæ pars quotacunq; domus.
Sors nihil AVGVSTO poterat, nihil addere Virtus:
Dignus auo multus additur ergo nepos
De ſexu primus meliore exiuit in auras,
Qui ductum à CHRISTI nomine nomen habet.
Accedit regni ſocius, & guttula roris
Cœleſtis, firmans ſpes Patriæ atq; Patrum.
Cingite Pierides viridanti tempora lauro,
Cantetur ſummi gratia ſumma Patris.
Hoc quod Saxonicum diuelli exordine ſtemma
Non patitur: cui ſunt maxima cura Duces.
Pectora ſed veſtris largitur fortia terris:
Solius immenſæ eſt hoc bonitatis opus.
Nec ſecus eſt caris augere nepotibus aulam:
Aulam, cui tantum ſpes ſuper vna fuit:
Quam noua belligeræ primordia condere gentis,
Semina vel domui ſuppeditare nouæ.
Verba ſubhæc duplices tendebam ad ſidera palmas,
Quas poteram grates pectore & ore parans.

Ecce

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Glückwüntschung.

EIn fröliche Post macht bekandt/
Vber die Stadt vnd gantzes Landt/
Das Gott das Gbet der Vnterthan/
Mit gnaden hab genommen an/
Vns vnser Bitt vnd Wuntsch gewehrt/
Ein Jungen Landsfürsten beschert/
Tugendt vnd Glück nichts bessers find/
Dem Hauß zu Sachsn als Kindes kind/
Darumb der Erstgeborn bekandt/
Nach seinem Erlöser genandt.
Auff das wir aber gwisser sein/
So gibt Gott noch ein Herrelein.
Welchem wir solln vor seine Gnad/
Allzeit danckbar sein früh vnd spat.
Daß das hochlöblich Hauß zu Sachsn.
Er lenger je mehr lesset wachsn.
Denn fromb Gottfürchtige Oberherrn/
Die mus Gott aus gnaden beschern.
Es ist so grosses Gottes Werck/
Das er ein Land mit Erben sterck.
Als andre Stend von erst erhebn/
Das sie vber jhrs gleichen schwebn.
Drumb als ich auch macht ein Anfang/
Gott dem Herren zu sagen Danck.

Ecce improuiſo vibratus ab æthere fulgor,
Per ſudum dextra de regione venit.
Clarior Eois oritur non Cynthius vndis,
Nec medio tantum proijcit axe iubar.
Non ſecus atq; olim tonitru cum rupta coruſco,
Lumine per nimbos ignea rima micat.
Quod non credebam fruſtra mihi nubibus ortum:
Quænam ſcire volens omina tanta forent.
Palantesq; polo ſtellas, terraq; latentes
Seruabam, memori ſingula mente notans.
Angelus at tali nobis eſt voce locutus:
Iſte labor, credas, irritus omnis erit.
» *Regna, DVCES, diuina regit ſeruatq; poteſtas:*
» *Nil in principibus ſidera juris habent.*
Quid ſortem petis ex aſtris? non aſtra repugnant
Cui DEVS immenſa pro bonitate fauet.
Nunquam cedit Auis Chriſti fiducia: IESVM
Diligit AVGVSTVS: diligit atq; PATER.
Vincit Aui pietas, virtus Patris inclyta vincit,
Infandi caſus per ſua vota minas.
Suſcipit alter Auus ſacrato è fonte nepotem,
Præſenti tradens per ſua vota DEO.
Chriſtus vt infantes patrum ſibi præcipit vlnis
Afferri, blanda voce venire iubens:
Sic gaudet precibus, facit & rata vota parentum,
Et cogit votis cedere fata pijs.

Scilicet

Hat mich bedüncket plötzlich gantz/
Als sehe ich einen hellen glantz/
So hell die Sonn nicht scheinen mag/
Des Morgens oder im Mittag/
Wie etwan aus den Wolcken bricht/
Ein Plitz ehe man sich des versicht.
Das ist nicht geschen ohn gefehr:
Wer wüst was die Bedeutung wer.
In dem ich aber diß betracht/
Hielt auch die Planeten in acht/
Ist mir die Stimme kommen vor/
Das solchs wissen sich nicht gehör.
Denn Gott der Herr lest nicht die Stern/
Regieren vber grosse Herrn.
Sondern des gantzen Himmels krafft/
Weder sein Gnade nichtes schafft.
Der Herr Vatr vnd Großuäter beyd/
Die lieben Christum alle zeit.
Die werdn durch jhr embsigs Gebet/
Abwenden/ was sonst schaden thet.
Drumb auch der ein Herr Pate mit/
Das Herrlein in der Tauff verbit.
Vnd weil Christus befohln auff Erdn/
Sie solln jhm zugetragen werdn:
So wird das Gbet gewiß erhört/
Vnd allem schadn durch jhn gewehrt.

Scilicet vt primum ſine nomine riuulus exit,
Collectus creſcens mox magis atq; magis.
Prata per atq; vrbes ripis effunditur altis,
Et per agros auctо flumine luxurians.
Sic modò Saxonicæ tantum duo fortia gentis
Lumina reſtabant, cum genitore Pater.
Nunc duo præterea clariſsima ſidera cernens,
Principibus quatuor patria gaudet ouans.
Nec tamen interea nobis ſpes nulla relicta eſt,
Pignora tam caſto plura ſubeſſe thoro.
Quale decus reliquis candentia lilia plantis,
Lilia non paucis anteferenda modis:
Quale decus cœlo formoſus Lucifer alto,
Cætera quem contra non amat aſtra Venus:
Tale decus SOPHIÆ lucens ab origine ſidus,
Saxonicam replet lumine ſpeq; domum.
Tu modò cœleſtis GENITOR, da viuere munus,
Et ſupereſſe diu quod tua dextra dedit.
Gratia non poterit nobis contingere maior,
Quam liceat tanta ſi bonitate frui.
Si des AVGVSTO longæuæ tempora vitæ,
Et ſerues reliquam ſic ſine clade domum.

Darumb wie man sicht an eim Quell/
Das er klein ist erst auff der Stell/
Doch immerdar das Wasser heufft/
Biß er vbr Feld vnd Wiesen leufft.
Also waren vor dieser Zeit/
Allein zwo Rosen auff vnser Seit.
Abr noch so viel sind man ihr heut/
Darob das Vaterland sich frewd.
Hoffend mit Gott/da die gestandn/
Werden ihr noch mehr sein verhandn.
Als weit vor andern Blümelein/
Die Lilien zu rhümen sein.
So schön der helle Morgenstern/
Vor andere scheinet bey fern:
So seind Herrlein/den Gott das Lebn/
Durch Fraw Sophiam hat gegebn.
Allein Gott Vater vns bedenck/
Vnd las leben diß dein Geschenck.
Dein gröste Gnad ist vnd das best/
So du vns deß geniessen lest.
Das vnsr Herrschafft viel Jar vnd Tag.
Mit Fried vnd Glück regieren mag.

Dreßden
Gedruckt durch Matthes Stöckel.
1585.

1785.

X 220.1966

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109797-p0011-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109797-p0012-4

Vc 3329

Bd. 303.

ACCLAMATIO
LATINOGERMA-
NICA LÆTISS. GRATV-
LATIONIS, AD ILLVSTREM AC
generosiss. Principem ac Dn. Dn. CHRISTIA-
NVM Ducem Saxoniæ, Landgrauium Thuringiæ,
Marchionem Misniæ, Burggrauium Magdebur-
gensem, &c. Dominum suum clementiss.
Cum ipsius C. nasceretur filius secun-
dus VI. Die Martij, A. Æ. Ch.
M. D. LXXXV.

vtr Johannes Georgius.

Lateinisch vnd Deutsche Glückwüntschung / Als dem Durchlauchtigen vnd hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn CHRISTIANO / Hertzogen zu Sachsen / Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meissen/ Burggraffen zu Magdeburg / &c. Meinem gnedigen Herrn/ Der ander Sohn geboren warde/ den 6. Martij / Im Jahr Christi 1585.

Durch
Bartholomæum Rulich M.